

# Halle'sches Tageblatt.



erschienen täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
Postanstalten 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis  
für die dreizehnen Zeilen  
einer oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen  
vor dem Tagesständer die drei-  
gehaltene Spaltenzahl oder deren  
Raum 40 Pfg.

Nr. 109.

Dienstag, den 11. Mai 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nach Vorchrift des § 21 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethsteuer in hiesiger Stadt vom 31. Dezember 1875 wird sowohl die städtische Grund- als Miethsteuer-Rolle für das Steuerjahr 1886/87 acht Tage lang, vom 15. Mai ab gerechnet, im Miethsteuer-Bureau auf dem Rathhause (2 Treppen) während der Bureaustunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen gelegt sein.

Wir bringen dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss, daß jeder Steuerpflichtige von den nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträgen durch besonderes Ausschreiben in Kenntniss gesetzt werden wird.

Reklamationen gegen die Veranlagung sind binnen drei Monaten, vom Tage der Bekündigung des Ausschreibens ab, bei uns einzubringen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben müssen. (§ 22 l. c.)  
Halle a. S., den 6. Mai 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Bauunternehmer **Kryh** und **Knapf** beabsichtigen auf ihrem hier Zentergasse Nr. 6 belegenen Grundstücke eine Schlichterei zu errichten.

Zu Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden können.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes zur Einsicht bereit.

Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Kommissar des unterzeichneten Stadtausschusses, dem Stadt- und Polizeirath von Solly auf **Sonabend den 29. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr** anberaumt, zu welchem sowohl die Unternehmer der Anlage, als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.  
Halle a. S., den 8. Mai 1886.

Der Stadtausschuß.

### Bekanntmachung.

Behufs Errichtung einer Schwimm- und Badeanstalt soll das Terrain an dem Saalster, wo sich bisher die Schwimmanstalt der Halloren befunden hat, an einen Privatunternehmer verpachtet werden. Geeignete Bewerber wollen ihre gefälligen Offerten auf dem Stadtschreibertische bis 15. Mai cr. niederlegen.  
Halle a. S., den 7. Mai 1886.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nach dem Begebot vom 14. Juli 1742 sind die Anlieger der hiesigen Straßengräben verpflichtet, das Definieren und Heben der Gräben im Frühjahr und Herbst jeden Jahres auszuführen.

Die Anwesenden der **Delitzscherstraße** werden deshalb hierdurch aufgefordert, die zur Hebung der resp. Straßengräben erforderlichen Arbeiten innerhalb spätestens 8 Tagen in ladungsgemäßer Weise bei Vermeidung der Bestrafung zur Ausföhrung zu bringen.  
Halle a. S., den 8. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Stadtbrief, welcher am 27. Februar cr. hinter den Arbeiter **Hermann Friedrich Karl Dähler** erlassen ist, wird hierdurch nochmals mit den Erträgen von gefälliger Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltes des Benannten erneuert.  
Halle a. S., den 6. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. sind an der Mauer der Magdeburger- und Delitzcherstraßen 4 Ringe unverzinnter Draht von 2 Millimeter Stärke im Gewicht von circa 1 Ctr. aufgefunden und als vermuthlich gestohlen in Beschlag genommen worden.

Der unbekante Eigentümer wolle sich melden im Kriminal-Kommissariat, Zimmer 21, Halle a. S., den 7. Mai 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Heute Fortsetzung der Pfandanktion und zwar: **Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 5 Uhr.** **Kauflustige werden eingeladen.**

Das Seilamt der Stadt Halle a. S.

### Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Prüfungs-Kommission hat der Bautechniker **Otto Rudolph**, geb. aus Trebbin, gegenwärtig zu Nordhausen, die Prüfung als Maurermeister bestanden und sich damit das Befähigungszeugnis zum selbstständigen Betriebe des Maurerhandwerks erworben.  
Halle a. S., den 6. Mai 1886.

Die Kommission f. d. fakultative Maurer- und Zimmermeister-Prüfung.

Der Vorsitzende.

H. e. l. m., Stadtrath.

### Bekanntmachung.

**73,65 Mark** Geschenk als Ueberstich eines Wohlthätigkeits-Concertes der Gesangsvereine „Sängerkreis“, „Liederkreis“, „Liederfranz“, „Sant“ u. „Ottian“ sind von dem Gürtler Herrn **Schiller** zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.  
Halle a. S., den 8. Mai 1886.

Die Armen-Direktion.

### Bekanntmachung.

In der Strafprozesse gegen Kühne und Genossen ist die zugeordnete Vernehmung des Handarbeiters (Knecht) **Robert König**, früher in Leimbach, später in Seebigerode, jetzt unbekanntem Aufenthalts, dringend erforderlich.

Ich ersuche um Angabe des jetzigen Wohnorts des betreffenden Zeugen.  
Halle a. S., den 7. Mai 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

von Meers.

### Handelsregister

des Königlich Amtsgerichts zu Halle a. S.  
In unser Gesellschaftsregister ist unter No. 626 folgende neue Gesellschaft:

Firma der Gesellschaft:  
**Aktienzuckerfabrik Cönnern.**  
Sitz der Gesellschaft:  
Cönnern.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft, deren Dauer auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt ist.  
Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 27. Februar 1886 ein Nachtrag zu demselben vom 17. April 1886. Beide Urkunden befinden sich in beglaubigter Form in den Generalakten V No. 43 Seite 12 folg.

- Die Gründer der Gesellschaft sind:
- 1) der Fabrikbesitzer **Gustav Köcher** zu Schwanebeck,
  - 2) der Landwirth **Friedrich Wischke** zu Löbnitz,
  - 3) der Gutsbesitzer **Friedrich Jarrys** zu Domnitz,
  - 4) der Rittergutsbesitzer **Emil Bohmeyer** zu Preußlitz,
  - 5) der Gutsbesitzer **Franz Jörn** zu Golbitz,
  - 6) der Gutsbesitzer **Ottmar Göttsche** zu Ibersdorf,
  - 7) der Gutsbesitzer **Friedrich Keutel** zu Kirchbälan,
  - 8) der Kaufmann **Wilhelm Köcher** zu Halberstadt,
  - 9) der Gutsbesitzer **Reinhold Pauling** zu Golbitz,
  - 10) der Gutsbesitzer **Emil Peter** zu Dörfel,
  - 11) der Gutsbesitzer **Johannes Winkler** zu Golbitz,
  - 12) der Gutsbesitzer **Wilhelm Lummitzsch** zu Kirchbälan,
  - 13) der Gutsbesitzer **Wilhelm Berger** zu Trebitz,
  - 14) der Kaufmann **Carl Kase** zu Cönnern,
  - 15) der Landwirth **Paul Bohmeyer** zu Preußlitz.
- Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb der Zuckerfabrik zu Cönnern.

Das Grundkapital beträgt 180.000 Mark. Es zerfällt in 90 Stück auf den Namen lautende Aktien über je 2000 Mark. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Der Aktionär **Friedrich Wischke** hat der Gesellschaft für den vereinbarten Preis von 118.500 M. seine Rechte und Verbindlichkeiten aus den von ihm mit der offenen Handelsgesellschaft „Zuckerfabrik Cönnern in Liquidation“ am 9. Februar 1886 geschlossenen Kaufverträge abgetreten, durch welchen er die im Grundbuch von Cönnern Band IX No. 340 verzeichneten Grundstücke mit der darauf errichteten Zuckerfabrik, Maschinen, Betriebseinrichtung, Utensilien und Geräthen erworben hat, und durch welchen er nach Maßgabe der mit dem Vertrage verbundenen „Bedingungen“ in die von der Handelsgesellschaft „Zuckerfabrik Cönnern“ mit verschiedenen Personen abgeschlossenen Pachtverträge in die Rechte und Pflichten der Handelsgesellschaft eingetreten ist.

Vergleiche Seite 82 folg. der General-Akten V No. 43. Der Vorstand der Aktiengesellschaft besteht aus drei von der Generalversammlung gewählten Aktionären. Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit Firma der letzteren unterzeichnet und diese Unterzeichnung von zwei Vorstandsmitgliedern derart vollzogen wird, daß ein jeder von ihnen unter Hinzufügung des Wortes „gezeichnet“ seine Namensunterchrift darunterlegt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaftsorgane erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger und durch die Hallische Zeitung, die von der Gesellschaft als solcher ausgehenden Bekanntmachungen geschehen durch den Vorstand unter Hinzufügung der Firma und der zur Zeichnung erforderlichen Namen; für den Aufsichtsrath zeichnet dessen Vorsitzender, event. der Vertreter desselben.

Die Berufung zu den Generalversammlungen wird dadurch bewirkt, daß sämtliche im Hauptbuch eingetragene Aktionäre durch Verlegung einer Circularladung oder durch Einschreibebrief spätestens zwei Wochen vor dem Tage der Generalversammlung geladen werden.

Den ersten Aufsichtsrath bilden:

- 1) der Rittergutsbesitzer **Emil Bohmeyer** zu Preußlitz,
- 2) der Gutsbesitzer **Franz Jörn** zu Golbitz,
- 3) der Kaufmann **Wilhelm Köcher** zu Halberstadt,
- 4) der Gutsbesitzer **Ottmar Göttsche** zu Ibersdorf,
- 5) der Gutsbesitzer **Friedrich Keutel** zu Kirchbälan.

Den Vorstand bilden:

- 1) der Fabrikbesitzer **Gustav Köcher** zu Schwanebeck,
- 2) der Landwirth **Friedrich Wischke** zu Löbnitz,
- 3) der Gutsbesitzer **Friedrich Jarrys** zu Domnitz.

Als Revisor bei der Prüfung des Vermögensberichts haben fungirt der Kaufmann **Wilhelm Weich** zu Halle a. S. und der Zuckerfabrikant **Carl Nagel** zu Trotha

eingetragen zufolge Verfügung vom 6. am 7. Mai 1886.

Halle a. S., den 7. Mai 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 10. Mai.

\* Das Abgeordnetenhaus berieth am Sonnabend über den Bericht der Verhandlungen des Landeseisenbahnraths im Jahre 1885. Die Kommission beantragte baldmöglichste Beseitigung der auf den Linien der ehemaligen hannoverschen Staatsbahnen noch bestehenden Ungleichheiten und Gewährung eines Ausnahmesteuers für Horn- u. Abfälle, Blut, Düngemittel, Mergel, Lehm, Gyps, Kalk und Knochen, soweit sie für den Gebrauch der Landwirtschaft in Frage kommen. Abg. Seer beantwortete billigere Tarifsätze für die aus den Städten abzuführenden Facien, Abg. Schulz-Lupig billigere Beförderung mineralischer Düngemittel; der Getreidebau müsse von der Viehzucht unabhängig gemacht werden. Abg. Dr. Ratory und Schmiebing traten für Frachtermäßigungen für die weisfällige Kohle ein unter Hinweis auf die Nothwendigkeit, die in Frankreich und Belgien zur Beseitigung der Konkurrenz der weisfälligen Kohlen ergriffen worden. Abg. v. Buttamer-Plauth und v. Fiedemann-Domitz, sowie Dr. Wehr beantworteten größere Berücksichtigung der Landwirtschaft im Osten durch billigere Frachttarife für Getreide. Abg. Büchtemann und Dr. Mayer-Breslau wandten sich gegen die Initiative des Landeseisenbahnraths als einer bloßen einseitigen Interessenerretzung. Ministerialdirektor Bredfeld, Abg. v. Fiedemann, v. Wedell-Walchow und Dr. Hamacher vertheiligten den Landeseisenbahnrath gegen diesen Vor-



Dr. Zeit Valentin und Dr. G. Schnepfer-Arndt, statt, der sich dann ein Heftchen im Frankfurter Hof angeschlossen. Am Abend bei demselben waren zwei Herren Böme's. Neben hielten die Herren Generaldirektor Vogt, Dr. Guido Weiß und Sonnemann.

\* Durch die peinlichen Verlegenheiten, in der sich die bayerische Kabinetskasse befindet, werden auch eine Anzahl fächlicher Firmen in Mitleidenschaft gezogen. Wie man hört, sollen zunächst Chemnitz-Industrielle, dann auch Dresdener und Leipziger Firmen beteiligt sein, welche für die Ausstattung der Schiffe des Königs Ausrüstungen gemacht haben. In einer sehr mühseligen Lage dürfte sich der Direktor der weltbekanntesten Meißner Porzellanfabrik befinden, von dem man wissen will, daß er für fortbare Vögel, Tafelgeschirre u. d. Kabinetskasse bona fide etwa 300,000 Mk. kreditirt haben soll. Da dieses statutenwidrig ist, würde er mit seinem Vermögen haubar sein, wenn die Kabinetskasse nicht zahlte.

\* Der deutsche Konsul in Salonichi, Dr. Bouterwek, ist an den Folgen einer Augenentzündung gestorben.

\* In Rimburg (Böhmen) strifte die Mehrzahl der bei der Regulierung des Masinaflusses beschäftigten Arbeiter. Als die Winderzahl ohne Lohnverhöhung fortarbeiten wollte, wurde sie von den Strickenden überfallen, und bevor Generaldarmerie herangekommen, waren ein Arbeiter todt, fünf schwer und einige leicht verletzt. — In Lemberg wurden mehrere Chymaisten und Arbeiter wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet. — In sächsischen Komitaten Ungarns haben Fröhe und Schneefälle an Obst, Wein und Kaps bedeutenden Schaden angerichtet. — Die ungarische Landesbank verhandelt mit Bulgarien wegen des Baues der bulgarischen Anstaltsbahnen.

\* Pfändung eines Eisenbahnwagens. Wie die „Dr. Nachr.“ mittheilt, ist auf der sächsischen Grenzstation Reichenhain am 6. Mai ein aus Komotau einlaufender Personenzug der Buchstaben Eisenbahn gerichtlich gepfändet worden. Auf Antrag eines Frankfurter Bankhauses, welches eine hohe Forderung an die Buchstaben Eisenbahn hat, erließen dessen Rechtsvertreter aus Frankfurt a. M. mit einer Gerichtsdeputation aus Marienburg und ließ Lokomotive und alle Wägen des erwähnten Personenzuges mit Beschlag belegen. Da hernach der Train zu dem Rückzuge nach Komotau nicht mehr zu haben war, so mußte, um die Verbindung aufrecht zu erhalten, von sächsischer Seite bis an die böhmische Grenze gefahren werden. Dort erwarteten auf österreichischem Boden die Buchstaben, vor Pfändung sicher, den sächsischen Zug, um ihn weiter zu befördern. Das Gesetz, betreffend die Ungültigkeit der Pfändung der Eisenbahn-Fahr-Betriebsmittel, ist bisher noch nicht publizirt worden, und darf man deshalb auf den Ausgang der Angelegenheit gespannt sein.

\* [Ein schreckliches Unglück, das sich jenseit auf der Frankfurter Eisenbahn zwischen Witry-la-Ville und Cootuis (Marne) zugetragen hat, wird von französischen Blättern gemeldet. Der Koch des Orientzuges (Witzgug) hatte von der Maschine Wasser geholt und brachte es in einem Kessel zurück, wobei auf Trittbrett zu Trittbrett schreitend trotz der kalten Schnelligkeit, mit welcher der Zug fuhr, und mit einer Sicherheit, die nur die Gewohnheit verleiht. Unglücksfälle wie diese, die sich jedoch von einem entgegen kommenden Zug überfahren und hatte zum Ausweichen keine Zeit mehr. Als die beiden Züge an einander vorüber waren, sah man von dem armen Koch nur noch eine Armbildung aus Fleisch und Knochen und Fleisch, die am Trittbrett hingen. Die amügeligen Lebererle wurde gemalmelt und nach Colours verbrannt.]

\* Ein entsetzliches Bild moralischer Verkommenheit entrollte eine in Berlin vor dem Landgericht verhandelte Anklage gegen einen bis dahin ganderichten Bürger des Städtchens Strausberg, den 69-jährigen Rentier Wilhelm Christian Friedrich Grochmann. Derselben wurde auf die Denunziation seiner Tochter hin ca. 60 Fälle der ungläubigsten Verbrechen gegen die Sittlichkeit zur Last gelegt, welche auf einen Zeitraum von ca. 10 Jahren zurück datiren. Die Beweisaufnahme befaßigte einen großen Theil der behaupteten Schandthaten und der Vergriffenheit verurtheilte deshalb den Angeklagten zu 10 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer.

\* Theaterbrand. In Derby brannte am Mittwoch Abend vor der Vorstellung das neue Theater, das erst am 25. März d. J. eröffnet worden, bis auf die Grundmauern gänzlich nieder. Das Feuer brach hinter der Bühne in Folge einer Gasexplosion aus und waren zur Zeit etwa 200 Personen in verschiedenen Räumen des Theaters anwesend, die sich in ziemlich guter Ordnung entfernten. Von dem Theaterpersonale erlitt ein Schauspieler in seinem Ankleidezimmer, während ein Arbeiter durch den Einsturz des Daches getödtet wurde. Der angerichtete Schaden beträgt sich auf etwa 20,000 Ltr. und ist durch Versicherung größtentheils gedeckt.

\* Ein Vorschlag zur Güte. Die New-Yorker „Tribune“ schlägt vor, die Anarchisten nach Orien, welche sie sich selbst auswählen mögen, zu deportiren, statt sie den Regierungen derjenigen Länder, aus welchen sie gekommen sind, zu überliefern.

\* Die Decazeviller Gruben-Gesellschaft hat die ihr von den Grubenarbeitern gestellten Forderungen nicht angenommen. Sie weigert sich namentlich, alle ausstehenden Arbeiter wieder einzustellen, und da sie in Folge der geringeren Bestellungen 300 Arbeiter weniger beschäftigen hat, so will sie vor der Hand nur die wieder annehmen, welche bei dem Ausfall seine Hauptrolle gespielt haben. Die Abgeordneten der Decazeviller Arbeiter hatten gestern eine Zusammenkunft, endgiltige Beschlüsse wurden aber noch

nicht gefaßt. In amtlichen Kreisen fürchtet man, daß die Einigung scheitern und die Angelegenheit noch einmal vor das Parlament kommen werde. Die Ausstehenden haben noch 12,000 Frs. in ihrer Kasse und erwarten noch neue Zuschüsse. — Die Arbeitsentstellung der Steinbrecher in Felsly ist ernst geworden. Die Gensdarmarie mußte die Ausstehenden auseinander treiben.

\* Ein belgischer Maler wurde kürzlich in der Nähe der französischen Festung Condé an der Schelde, als er von der anmuthigen Gegend eine Skizze entwarf, als „preussischer Spion“ verhaftet und trotz des Widerspruches und der Legitimationspapiere seiner Kameraden auf Grund des neuen Spionagegesetzes längere Zeit in Haft behalten.

\* Nach einem Telegramm der „Times“ aus Philadelphia sind verschiedene Strikes in Chicago beigelegt und die Arbeiten wieder aufgenommen worden. Auf den Eisenbahnen verkehren die Frachtzüge ungehindert. — Weiter wird gemeldet, daß dabeihier unter der Leubungs-Schiefbahn der Anarchisten ein Versammlungsraum der Sozialisten entdeckt worden ist. In demselben fand man Dokumente antirührerischen Inhalts, die Drucker einer böhmischen und polnischen Zeitung, sowie 20 Sozialisten anwesend mit ihren Führern Sirch und Simon. Die Räume waren mit Waffen und explosiven Stoffen angefüllt.

\* Eine solenne Keilerei hat sich in Athen wieder einmal zum Gaudium der Nation, die solche Intermezos lebenshöflich liebt, im Parlament abgepielt. Der Abg. Kossionakis, früher Polizeichef von Athen, wurde von seinem Kollegen Argelos, dem fanatischen Depurirten von Volo, im Saale überfallen und furchtbar durchgeblät. Die Galerien applaudirten, während die Depurirten sprachlos zusahen. Die Keilerei dauerte länger als zehn Minuten, und es lehte nicht viel, so hätte sich das ganze Haus daran beteiligt. Kossionakis wurde halb todt nach seiner Wohnung geschafft. Man sieht, daß die kriegerische Stimmung in dem kleinen Königreiche eine hochgradige ist.

\* Ein entsetzliches Drama hat sich am Morgen des 4. Mai zwischen 3 und 4 Uhr an der Rheinstraße in Virseldorf zugetragen. Der überlebende und dem Schauplatz ergebene stehenlose Pojanterer Johann Demrich Bölling von Ermalangen (Wassland), Vater von sechs Kindern, hatte mit einigen Leuten, die Montag Nachts dem neugewählten Gemeinderath ein Ständchen brachten, Händel angefangen und zog den kürzeren. Hiernach begab er sich in zwei Wirthschaften, wo man ihn, da er betrunken war, hinausjagte. Dies alles scheint dem Bölling so aufgebracht zu haben, daß derselbe, als er gegen Morgen nach Hause kam, mit Frau und Kindern zu spektakel anfang und Erriete, sowie seine sechszehnjährige Tochter mit einem sogenannten Biergärgel derart trafte, daß die Mutter bereits in ihren Verlegungen erlag und die Tochter auf den Tod darniederlag. Auf deren Hülfserle hin hatten sich etliche Nachbarn erhoben und drangen in das Haus, wo der achtundzwanzigjährige Pojanterer Jakob Sem, der zuvörderst die Treppe hinaufstieg, von Bölling mit einer Axt erwartet und unverzüglich mit einem einzigen Streiche erchlagen wurde. Bölling kniete sodann auf sein bereits lebloses Olyer, beehrte den Kopf noch mit dem scharfen Theile der Axt und warf den Leichnam sodann die Treppe hinunter. Die in dessen herbeigeholte Polizei wurde von Bölling ebenfalls bedroht und dieselbe konnte ihn erst überwältigen, als sie, drei Mann hoch, vom Deder zog.

\* [Eisenbahnunglück.] In Angers stießen am 5. d. M. zwei Züge aneinander, wobei drei Beamte getödtet, ein Beamter und ein Reisender schwer verletzt wurden.

\* [Zur Leichenverbrennungsfrage.] Wie der Darmstädter „Z. A.“ vernimmt, hat das Großh. Ministerium auf das Gehuch des Herrn Ventur Securius in Wiesbaden um Erlaubniß zur Errichtung eines Leichenverbrennungsoidens dahier nunmehr einen vollständig abgelebenden Beschuldigen lassen. Damit wäre denn diese schon Jahre lang spielende Angelegenheit für Darmstadt — und damit für das Großherzogthum überhaupt, falls Mainz, wo es heißt, die Zee eines Crematoriums aufnehmen wollte — in recht bedauerlicher Weise erledigt.

\* Die deutsche Lehrerschaft beabsichtigt, dem im vorigen Jahre zu Erlurt verstorbenen Seminarlehrer und Schulrath Karl Rehr ein Denkmal zu errichten; jedoch die Ansichten darüber, welcher Art das Denkmal sein soll, sind weit auseinandergelegen. Zur Vereinfachung eines einmütigen Willens in der Lehrerschaft werden dem Lehrtrage in Hannover im Anschluß an einen diesbezüglichen Vortrag einige Thejen zur Verathung vorgelegt werden. 1) Der 6. Deutsche Lehrtrage beabsichtigt, zu Ehren des im vorigen Jahre zu Erlurt verstorbenen Schulraths und Seminarlehrers Karl Rehr unter der Lehrerschaft eine Sammlung zu veranstalten, welche den Namen Karl Rehr-Stiftung führen soll. 2. Der Zweck der Stiftung ist ein doppelter. Ein Theil (3—4000 Mk.) soll zur Herstellung eines einfachen, würdigen Rehr-Denkmal in Eggersburg oder Gotha, der andere, auf Zinsen anzulegende Theil aber als Fonds unter dem Namen Karl Rehr-Stiftung zur Prämirung zeitgemäßer pädagogischer Arbeiten im Geiste Rehr's verwendet werden.

\* [Karlistisches.] In Bayonne (Südranreich) hatten die Karlisten bei einer Witwe Cournot 300,000 Patronen, 450,000 Patronen und zahlreichen anderen Kriegsbedarf anvertraut. Die Polizei ließ durch einen Agenten, der sich für einen karlistischen Abgeländten ausgab, das Versteck, in welchem diese Vorräthe lagen, ermitteln und hat dieselben mit Beschlag belegt.

\* Eine merkwürdige Ueberraschung wurde kürzlich einigen Eisenbahnbedienten in Oldenburg zu Theil.

Aus einem in Reserve stehenden Gepäcksboden zogen dieselben einen durch Hunger, Durst und Kälte erschöpften Soldaten der dortigen Garnison hervor. Derselbe hatte schon eine Reihe von Tagen in seinem wenig komfortablen Versteck gewohnt. Nachdem er mit Speise und Trank versehen worden, wurde er seinem Truppenteile wieder zugestellt, wo ihm zunächst wohl keine Nothen blieben werden. Was den Mann veranlaßte, sich auf so eigentümliche Art in die Einamkeit zurückzuziehen, ist nicht recht aufgeklärt. Jedenfalls war es nicht die Lust, Soldat zu sein.

## Tageskalender.

**Städtische Feuer-Deputation: Am 11. Mai werden die Steuern von Mittwoch 8 bis 11 Uhr angenommen.**  
Erster Gebetsort: Am Kirchhof, Alsterstr., 8 Uhr. Zweiter Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Dritter Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Vierter Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Fünftes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Sechstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Siebentes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Achtes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Neuntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Zehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Elftes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Zwölftes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Dreizehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Vierzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Fünfzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Sechzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Siebzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Achtzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Neunzehntes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Zwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Einundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Zweiundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Dreiundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Vierundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Fünfundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Sechsendzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Siebendzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Achteundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Neunundzwanzigstes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr. Zehntausendtes Gebetsort: Alsterstr., 8 Uhr.

## Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 8. Mai.  
**Aufgeboten:** Der Kaufmann Heinrich Wilhelm Werth, Königl. 19, und Anna Bogel, Schulberg 3. — Der Handlungsreisende Friedrich Conrad Voyer und Friederike Wilhelmine Werth, Köpenickerstraße 94. — Der Arbeiter Josef Kolesko, Nieder-Zährnberg, und Helene Demme, Nieder-Zährnberg.  
**Scheineheftung:** Der Schulmachersmeister Gurlan Adolph Schaal, H. Steinstr. 2, und Marie Friederike Bertha Gurlan, Leibzigerstraße 68. — Der Eisenhändler Friedrich Carl Otto Wülfel, große Märkerstraße 18, und Caroline Auguste Clara Hermann, Wallwitz a. B. — Der Restaurateur Christian Gottfried Ewald Bernd, H. Ulrichstr. 5, und Johanne Christiane Amalie Ulrich, Bucherstr. 20. — Der Kaufmann Hermann Ewald Alwin Roppendiek, Auguststr. 14, und Margarethe Emma Wülfel, Mittelstr. 18. — Der Klempnermeister Christian Heinrich Schöning, Jägerplatz 25, und Marie Christiane Hulda Hebel, Gröblichstr. 10. — Der Medicinermittelhändler Gurlan Wilhelm Wante und Dorothea Christiane Amadea Anna Wülfel, Gröblichstr. 10. — Der Fabrikarbeiter Christian Theodor Carl Hebel, Albrechtstr. 19, und Friederike Wilhelmine Epenbach, Dorotheenstraße 10.  
**Geborene:** Dem Glasermeister Johannes Reichert, Steinweg 45/46, eine T. Louise Anna. Dem Eisenbahnarbeiter Reinhold Hiltner, Königl. 22, ein S. Otto Max. Dem verft. Eisenhändler Heinrich Graue, Freudenplatz 3, eine T. Emma Anna. Dem Velteltelegraphisten Carl Spies, Pflanzstraße 7a, eine T. Emilie. Dem Kaufmann Hermann Junke, Martinsberg 4a, eine T. Gertrud Hedwig. Dem Schmied Hermann Arnold, Ommersgasse 7, ein S. Friedrich Richard. — Ein unebel. S.

**Gestorbene:** Des Handarbeiters Hermann Gühlig's S. August Friedrich Wilhelm, 10 M. 4 T. Dornplatz 6. — Die Witwe Marie Gumbert, Scheide, 70 J. 7 M. 8 T. Kurlstraße 2. — Der Kaufmann Otto Beed, 21 J. 9 M. 10 T. Kurlstraße 21. — Des Handarbeiters Friedrich Julius Z. Marie, 1 J. 3 M. 9 T. Dornplatz 6.  
In Halle der vergangenen Woche verstarben an: Magenkrebs 1, Nierenentzündung 1, Aufstrebentzündung 2, Schlagfluß 2, Herzfluß 1, Aortenthrombose 1, Herzschlag 1, Krämpfe 2, Gehirnentzündung 1, Lungentzündung 4, Pleuritis 1, Erysipel 1, Schwindel 2, Magenentzündung 1, Altersschwäche 3, Diphtheritis 3, Morbus Brighti 1, Gebärmutterkrebs 1, Keuchhusten 1, Schlaganfall 1, Lungentzündung 2, Magenverhärtung 1, Schlaganfall 1, Hirn- und Rückenmarksentzündung 1, Augenblutung 1, Erbang 1, zusammen 40 Personen, darunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verorbene Oestrirer.

## Wetterolog. Bericht des Halle'schen Tageblattes.

Dat.	St.	Barometer am Colsius	Thermometer nach Reaumur.	Feuchtigkeit in %	Wind	Wetter	
9.5	12 Uhr	753.0	+20.0	+16.0	29	NW	better
10.5	4 Uhr	752.0	+16.2	+13.0	72	NW	better
10.5	7 Uhr	752.0	+7.5	+6.0	78	NW.	better.

**Sing.-Acad.** Dienstag 6 Uhr Uebung Vollsinger. Ann. Sing. Mitzg. 6. Heute, Blumenstr. 10.

**Theater in Leipzig.**  
Repertoire vom 11. bis 15. Mai.  
Dienstag den 11. Mai.  
Neues Theater: Joseph in Egypten.  
Altes Theater: Das lachende Berlin.  
Mittwoch den 12. Mai.  
Neues Theater: Der Trompeter von Saffingen.  
Altes Theater: Der Hugenotten.  
Donnerstag den 13. Mai.  
Neues Theater: Norma.  
Altes Theater: Das lachende Berlin.  
Freitag den 14. Mai.  
Neues Theater: Die verlegten Studenten.  
Altes Theater: Don Carlos.  
Samstag den 15. Mai.  
Neues Theater: Die Vagabunden. Die Verlobung bei der Katerne.  
Altes Theater: Unbestimmt.



# Iduna in Halle a. S.

## Rechnungs-Abschluss für 1885.

### Gewinn- und Verlust-Conto

Einnahme.				ult. 1885.				Ausgabe.			
1.	Prämien-Einnahme:	2068 667	19			1.	Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung: a) bereits bezahlt	761 173	45		
	a) Lebens-Versicherung	168 320	75				b) noch zu zahlen	218 180	—	979 358	45
	b) Sterbekassen-Versicherung	392 336	16			2.	Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung: a) bereits bezahlt	164 850	52		
	c) Aussteuer-Versicherung	112 467	91	2741 792	01		b) noch zu zahlen	2 700	—	167 550	52
	d) Renten-Versicherung	—	—			3.	Ausgaben für Versicherungen mit Fälligkeit bei Lebzeiten: a) bereits bezahlt	115 684	25		
2.	Zinsen und sonstige Einnahmen aus Kapitalanlagen	—	—	646 853	88		b) noch zu zahlen	4 650	—	120 334	25
3.	Zuwachs des Prämien-Reserve-Werthes für Rückversicherungen	—	—	42 000	31	4.	versicherungen nach Tab. XII u. XIII	—	—	349	91
						5.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	14 729	02
						6.	Prämien-Reserven	—	—	1098 402	96
						7.	Bezahlte Renten	—	—	56 956	97
						8.	Zurückgekaufte Policen	—	—	130 139	38
						9.	Zurückgewährte Prämien	—	—	8 642	59
						10.	Kosten der Verwaltung und Organisation, Arzthonorare und Steuern	—	—	286 574	88
						11.	Agenten-Provisionen	—	—	185 339	20
						12.	Werth-Abschreibungen auf a) Inventar	1 670	32		
							b) Hausgrundstücke	16 700	—	18 370	32
						13.	Ueberschuss	—	—	363 902	75
							Davon: 10% von 363 902 M 75 s zum Ausgleichungs-Fonds	36 390	27		
							Tantième für den Verwaltungsrath	16 375	63		
							Zur Vertheilung an die Versicherten	311 136	85		
				3430 646	20					3430 646	20

### Bilanz - Conto

ult. 1885.

Activa.				ult. 1885.				Passiva.					
1.	Kassen-Bestand	—	—	44 342	67	1.	Prämien-Ueberträge	—	—	—	13 602	23	
2.	Hypotheken	—	—	11 573 283	54	2.	Prämien-Reserven	—	—	—	13 499 486	91	
3.	Effecten	—	—	1 659	20	3.	Schäden-Reserve:						
4.	Darlehen auf Policen	—	—	1 299 315	13	a)	Lebens-Versicherung aus 1882/84	—	—	30 480	—		
5.	Gestundete (erst 1886 fällige) Prämienraten	—	—	764 298	19		Lebens-Versicherung aus 1885	—	—	218 180	—		
6.	Inventar	—	—	15 032	93	b)	Sterbekassen-Versicherung aus 1883/84	—	—	1 680	—		
7.	Guthaben bei Agenten	—	—	91 892	49		Sterbekassen-Versicherung aus 1885	—	—	2 700	—		
8.	Guthaben bei Banquiers	—	—	278 903	86	c)	Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1881, 1883 und 1884	—	—	1 350	—		
9.	Vorausbezahlte noch nicht fällige Dividenden zu Sterbekassen und kleinen Lebens-Versicherungen	—	—	31 014	13		Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1885	—	—	4 650	—		
10.	Bei Fälligkeit von Sterbekassen-Versicherungen zu erstattende Arzthonorar-Beträge	—	—	26 415	—	4.	Rückversicherungs-Prämien	—	—	—	259 040	—	
11.	Vorrath an kurrenten Drucksachen und für 1886 vorausbezahlte Beträge	—	—	8 696	88	5.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	—	3 121	97	
12.	Prämien-Reserve-Werth für Rückversicherungen	—	—	226 368	57	6.	Aufgehobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre	—	—	—	74 532	59	
13.	In 1886 gezahlte Zinsen pro 1885	—	—	3 408	76	7.	Ausgleichungs-Fonds	36 390	27	—	229 301	76	
14.	Cautions-Darlehen	—	—	2 650	—	8.	Beamten-Pensions-Kasse	—	—	—	35 442	87	
15.	Diverse Aussenstände	—	—	9 656	64	9.	Baar eingezahlte Cautionen	—	—	—	55 579	98	
16.	Haus-Grundstücke in Halle a. S., Berlin, Breslau und Dortmund	—	—	1 688 282	41	10.	Diverse Verbindlichkeiten u. für 1886 voraus empfang. Beträge	—	—	—	9 000	14	
						11.	Tantième des Verwaltungsraths	16 375	63	—	16 375	63	
						12.	Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	1 222 588	76		
							aus 1885 zugeschrieben	311 136	85	311 136	85	1 533 725	61
				16 065 120	40							16 065 120	40

Halle a. S., den 31. Dezember 1885.

Die Direktion der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“.

E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns bewirkten Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung wird der vorstehende Rechnungsabschluss hiermit genehmigt und zugleich bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten und übrigen Bestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a. S., den 16. April 1886.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“.

v. Voss. W. Ulrich. Heinrich Huth. Dr. B. Jaeger. R. Biedel. C. Bartels.

Bilanz des Iduna-Vereins in Halle a. S. am 31. December 1885.

Bilanz Beilage.

